MIT TEXTEN UMGEHEN/SICH MIT TEXTEN UND MEDIEN AUSEINANDERSETZEN

Literarische Texte lesen und verstehen/Sich mit literarischen Texten auseinandersetzen

*Literarische Texte gelenkt erschließen*

Textgrundlage

**Johann Wolfgang von Goethe**

**Der Zauberlehrling**

Hat der alte Hexenmeister  
Sich doch einmal wegbegeben!  
Und nun sollen seine Geister  
Auch nach meinem Willen leben.  
Seine Wort’ und Werke  
Merkt’ ich und den Brauch,  
Und mit Geistesstärke  
Tu ich Wunder auch.

Walle! walle  
Manche Strecke,  
Dass zum Zwecke,  
Wasser fließe  
Und mit reichem, vollem Schwalle  
Zu dem Bade sich ergieße.

Und nun komm, du alter Besen!  
Nimm die schlechten Lumpenhüllen.  
Bist schon lange Knecht gewesen;  
Nun erfülle meinen Willen!  
Auf zwei Beinen stehe,  
Oben sei ein Kopf,  
Eile nun und gehe  
Mit dem Wassertopf!

Walle! walle!  
Manche Strecke,  
Dass, zum Zwecke,  
Wasser fließe  
Und mit reichem, vollem Schwalle  
Zu dem Bade sich ergieße.

Seht, er läuft zum Ufer nieder;  
Wahrlich! ist schon an dem Flusse,  
Und mit Blitzesschnelle wieder  
Ist er hier mit raschem Gusse.  
Schon zum zweiten Male!  
Wie das Becken schwillt!  
Wie sich jede Schale  
Voll mit Wasser füllt!

Stehe! stehe!  
Denn wir haben  
Deiner Gaben  
Voll gemessen! –   
Ach, ich merk es! Wehe! wehe!  
Hab ich doch das Wort vergessen!

Ach, das Wort, worauf am Ende  
Er das wird, was er gewesen.  
Ach, er läuft und bringt behände!  
Wärst du doch der alte Besen!  
Immer neue Güsse  
Bringt er schnell herein,  
Ach! und hundert Flüsse  
Stürzen auf mich ein.

Nein, nicht länger  
Kann ich’s lassen;  
Will ihn fassen!  
Das ist Tücke!  
Ach, nun wird mir immer bänger!  
Welche Miene! welche Blicke!

O du Ausgeburt der Hölle!  
Soll das ganze Haus ersaufen?  
Seh ich über jede Schwelle  
Doch schon Wasserströme laufen.  
Ein verruchter Besen,  
Der nicht hören will!  
Stock, der du gewesen,  
Steh doch wieder still!

Willst’s am Ende  
Gar nicht lassen?  
Will dich fassen,  
Will dich halten  
Und das alte Holz behände  
Mit dem scharfen Beile spalten!

Seht, da kommt er schleppend wieder!  
Wie ich mich nun auf dich werfe,  
Gleich, o Kobold, liegst du nieder;  
Krachend trifft die glatte Schärfe.  
Wahrlich, brav getroffen!  
Seht, er ist entzwei!  
Und nun kann ich hoffen,  
Und ich atme frei!

Wehe! wehe!  
Beide Teile  
Stehn in Eile  
Schon als Knechte  
Völlig fertig in die Höhe!  
Helft mir, ach! ihr hohen Mächte!

Und sie laufen! Nass und nässer  
Wird’s im Saal und auf den Stufen.  
Welch entsetzliches Gewässer!  
Herr und Meister! hör mich rufen! -   
Ach, da kommt der Meister!  
Herr, die Not ist groß!  
Die ich rief, die Geister  
Werd ich nun nicht los.

„In die Ecke,  
Besen! Besen!  
Seid’s gewesen.  
Denn als Geister  
Ruft euch nur, zu diesem Zwecke,  
Erst hervor der alte Meister.“

|  |
| --- |
| Aufgaben |
| 1 Lest den Titel der Ballade und schaut euch das Bild/die Bilder/die Zeichnung/die Zeichnungen an. Stellt Vermutungen bezüglich des Inhaltes der Ballade an.  Links zu den Bildern:  <http://www.akg-images.com/Docs/AKG/Media/TR5/4/a/7/c/AKG1090720.jpg>  <http://1.bp.blogspot.com/-wxyhCw6KO24/VhkeDpJSBBI/AAAAAAAADSk/u3OL27NVWU4/s1600/ZauberlehrlingX.jpg>  2 Hört euch die Ballade an und fasst den Inhalt des Textes in einem Satz zusammen.  Link:  <http://www.bing.com/videos/search?q=der+zauberlehrling&qpvt=der+zauberlehrling&view=detail&mid=E105D22A5E33A5FA3945E105D22A5E33A5FA3945&FORM=VRDGAR>    ✯★ mit Stichworten (Zauberlehrling – Abwesenheit Meister – Wunsch – Zauberei – außer Kontrolle – Rettung)  ★★ ohne Stichworte  3 Der Zauberlehrling erlebt im Verlauf der Ballade ein „Wechselbad der Gefühle“.  Finde für jede Strophe ein passendes Adjektiv, um die Gefühle bzw. die Stimmung des Zauberlehrlings zu beschreiben.  ✯★ mit Vorgabe von Adjektiven: Ordnet mit Hilfe der Wörterliste jeder Strophe ein passendes Adjektiv zu.   |  |  |  |  |  | | --- | --- | --- | --- | --- | | glücklich | hilflos | ahnungslos | fröhlich | übermütig | |  |  |  |  |  | | ängstlich | ärgerlich | erleichtert | furchtlos | stolz | |  |  |  |  |  | | erschrocken | neugierig | selbstsicher | panisch | überrascht | |  |  |  |  |  | | verzweifelt | wütend | selbstbewusst | überheblich | ruhig | |  |  |  |  |  | | gefasst | verblüfft | verwirrt | bekümmert | hoffnungsvoll | |  |  |  |  |  | | aufgebracht | entschlossen | erstaunt | besorgt | überlegen | |  |  |  |  |  | | kühn | zornig | befreit | sicher | erlöst |   ★★ ohne Vorgabe von Adjektiven  4 Beschreibt die Beziehung zwischen Zauberlehrling und Meister.    ✯★ MC 🡪 Kreuze die korrekte Antwort an.   |  |  | | --- | --- | |  | Meister und Lehrling sind ebenbürtig. | |  | Der Meister ist dem Lehrling überlegen. | |  | Meister und Lehrling haben ein freundschaftliches Verhältnis. | |  | Der Lehrling ist dem Meister überlegen. |   ★★ ohne MC 🡪 offene Aufgabe  5 Mut oder Übermut? Beurteile das Verhalten des Zauberlehrlings.  ✯★ Vorgabe unterschiedlicher Lösungsansätze, die entsprechend begründet werden müssen.  Meiner Meinung nach verhält sich der Zauberlehrling (1), weil (2)./ …  ★★ offene Aufgabe  6 Erkläre, warum „Der Zauberlehrling“ eine Ballade ist. Belege deine Antwort mit passenden Textstellen aus der Ballade.   |  | | --- | | **Merkwissen: Die Ballade**  Die Ballade meist ein längeres Gedicht über ein ungewöhnliches oder spannendes Ereignis. Dieses Ereignis kann erfunden oder wirklich passiert sein. Im Mittelpunkt der Ballade steht oft eine Figur, die eine gefahrvolle Situation meistern muss.  Wie andere Gedichte sind auch Balladen meist in Strophen gegliedert, besitzen eine Reimform und haben ein bestimmtes Metrum.  Viele Balladen haben einen Aufbau, den man mit einer Spannungskurve darstellen kann: Nach einer Einleitung spitzt sich die Handlung dramatisch bis zum Höhepunkt zu, am Schluss folgt die Auflösung.  Balladen enthalten oft wörtliche Rede der Figuren (Monologe, Dialoge), die an die Szenen eines Theaterstücks erinnern.  In ihrer Wirkung setzen Balladen auf Spannung, sie können aber auch belehren oder lustig sein.  Die Ballade enthält Elemente aus  der Lyrik (Metrum, Strophe, Reim)  der Epik (abgeschlossene Geschichte wird erzählt) und  der Dramatik (dramatischer Handlungsverlauf, Dialoge und Monologe der Figuren).  Deshalb bezeichnete Goethe (1749-1832) sie als Ur-Ei der Dichtkunst, weil sie alle Gattungen (Epik, Lyrik, Dramatik) in sich vereint. |   ✯★ Informationstext und Vorgabe von Textstellen   |  |  |  |  |  | | --- | --- | --- | --- | --- | | V. 1-110 | V. 57-61 | Titel | z.T. Kreuzreim | Trochäus (ẋx) | |  |  |  |  |  | | V. 3 f. 🡪 V. 96 ff. 🡪 V. 100 ff. | V. 1 – 104/V. 105-110 | 14 Strophen | 110 Verse |  |   ★★ Informationstext, aber keine Textstellen |